Die Tagung der Erziehungsdirektoren-Konferenz 1958

Autor(en): **Roemer, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen**

Band (Jahr): **44/1958 (1959)**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-52960

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Tagung der Erziehungsdirektoren-Konferenz 1958

Von Regierungsrat Dr. A. Roemer, St. Gallen

Zum drittenmal seit der im Jahre 1898 gegründeten Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren steht der Kanton Bern im Range des Vorortes der Konferenz. Das Aufgebot zur Tagung rief uns auf den 3. und 4. September ins Schloß Oberhofen bei Thun.

Der Herr Konferenzpräsident, Regierungsrat Dr. Virgile Moine, Bern, konnte in seiner Begrüßungsansprache Herrn Bundesrat Dr. Philipp Etter mit seinem Herrn Sekretär, Herrn Droz, sowie beinahe sämtliche Erziehungsdirektoren willkommen heißen. In Befolgung einer guten, lehrreichen Tradition bot der Herr Konferenzpräsident eine interessante und imponierende Übersicht über das bernische Schulwesen. Die regionale Vielgestaltigkeit sowohl als auch die sprachlichen, kulturellen und konfessionellen Verhältnisse führten zu einer Schulgesetzgebung, welche den Gemeinden im weiten Rahmen gesetzlich festgelegter Grundbestimmungen große Organisationsfreiheiten einräumt. Die Orientierung über die Größe des Lehrkörpers und der Schülerzahlen sowie die Bekanntgabe der finanziellen Aufwendungen für die verschiedenen Schulstufen ließen uns erkennen, daß jeder achte Schweizer ein Berner ist, für dessen Ausbildung und Erziehung zum lebenstüchtigen Menschen der Heimatkanton sehr große Aufwendungen macht. Die Schulgesetzgebung des Kantons Bern ist neuen Datums und deshalb zeitgemäß gestaltet; die Subventionsbestimmungen für Schulhausbauten zum Beispiel, aber auch die Nuancierungen im Lehrergehaltsgesetz, dürfen als nachahmenswert originell und zweckmäßig bezeichnet werden. Mit berechtigtem Stolze konnte der bernische Erziehungsdirektor dem schulfreundlichen Bernervolk einen Ehrenkranz widmen, sei doch noch nie ein Schulprojekt in einer Abstimmung vom Volke verworfen worden.

Die ordentlichen, alljährlich wiederkehrenden Traktanden (Bericht und Rechnung, Kanzleikredit, Atlas-Unternehmen, Archiv für das Schweizerische Unterrichtswesen, Zentrale für Dokumentation

und Auskunft), für welche schriftliche Berichte vorlagen, passierten ohne Diskussion.

Als Hauptgeschäft der diesjährigen Konferenz-Tagung führte die Tagesordnung die «*Intensivierung des Stipendienwesens*» auf. Herr Bundesrat Dr. Etter orientierte über die bezüglichen Bemühungen im Bunde, in seinem Departement und in der Bundesversammlung. Das Eidgenössische Departement des Innern habe die Frage geprüft, ob und in welcher Weise der Bund eine Stipendienordnung erlassen oder wenigstens fördern könnte. Es sei zum Resultate gekommen, daß dem Bund eine verfassungsmäßige Grundlage dazu fehle. Im Nationalrat sei aber gewünscht worden, daß sich das Departement des Innern um die Förderung der Angelegenheit weiter bemühe. In Ausführung dieses Auftrages möchte er die Erziehungsdirektoren der Kantone aufmuntern, initiativ vorzugehen und das Stipendienwesen in den Kantonen zu fördern. Interkantonal sollte versucht werden, möglichst einheitliche Richtlinien über die Zuerkennung der Stipendien und das ganze Verfahren auszuarbeiten. Es wäre auch zu prüfen, ob unter Beteiligung der Kantone und unter finanzieller Mitwirkung des Bundes eine nationale Stipendienstiftung errichtet werden sollte, mit der keine Einmischung des Bundes in das Mittel- und Hochschulwesen verbunden wäre. Eine bessere Information und Dokumentation über die Stipendienmöglichkeiten erscheine als dringlichste Notwendigkeit.

Herr Regierungsrat Dr. P. Zschokke, Basel, Präsident der Spezialkommission des Stipendienwesens, berichtete über die Bemühung um eine zentrale Dokumentationsstelle für das Stipendienwesen. Der Schweizerische Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge sammle die Unterlagen für eine Übersicht über alle Stipendienquellen der Schweiz. Herr Dr. Zschokke führte weiter aus, daß im Stipendienwesen neue Aspekte in die öffentliche Diskussion gestellt worden seien, so die Forderung, es solle nicht nur nach finanzieller Bedürftigkeit, sondern auch nach dem Leistungsprinzip geholfen werden. Es komme nur eine föderalistische Lösung in Frage.

In der weiteren Diskussion wurde von verschiedenen Erziehungsdirektoren über die in ihren Kantonen in Vorbereitung stehenden Verbesserungen der Stipendien berichtet, wobei neben den Stipendien zusätzlich zu diesen oder davon unabhängig zinsfreie Studiendarlehen in Beträgen gewährt werden sollen, die beim sparsamen Haushalten des Studenten neben den eigentlichen Studienkosten weitgehend auch Kost und Logis finanzieren würden.

Gemäß Antrag von Herrn Staatsrat M. Groß, Wallis, wurde beschlossen, zur weiteren Behandlung dieses Themas eine außerordent-

liche Konferenz-Tagung in Aussicht zu nehmen, sobald die Stipendienkommission ihre Vorschläge bereit habe.

Auf Antrag des Büros beschloß hierauf die Konferenz, die im Oktober 1948 den Kantonen zugestellte Empfehlung auf *Intensivierung des Italienisch-Unterrichtes der Mittelschulen* in empfehlendem Sinne in Erinnerung zu rufen.

Herr Regierungsrat Dr. U. Dietschi, Solothurn, überbrachte den ihm aus Schriftstellerkreisen geäußerten Wunsch, die Schule sollte mithelfen, der *Gefährdung der Jugend durch zuviel passiven Schauens* mit dem geschriebenen und mit dem gesprochenen Wort entgegenzuwirken. Die Erziehungsdirektoren nahmen von dieser Anregung Kenntnis.

Herr Regierungsrat Dr. E. Reiber, Thurgau, ersuchte die Erziehungsdirektionen der Aktion gegen die *Fremdenlegion* Beachtung zu schenken. In der Diskussion wurde die Auffassung vertreten, der Kampf gegen Filme und Schriften, in denen die Fremdenlegionäre als Helden gepriesen werden, sei im Kampf gegen die Fremdenlegion erfolgreicher als die Verteilung von Broschüren.

Die Tagung der Erziehungsdirektorenkonferenz hat auch *die wichtige Aufgabe*, die Erziehungsdirektoren in die Lage zu versetzen, mit den Kollegen in ungezwungener Weise nach den offiziellen Verhandlungen engere Fühlung nehmen zu lassen und dabei diese und jene Aufgabe des Departementes zu besprechen. Solche Aussprachen zwischen Leitern des Erziehungswesens entsprechen einem Bedürfnis, ist doch dieser wichtige Zweig des öffentlichen Geschehens von rein kantonaler Souveränität und somit frei von Bundesdirektiven. Diese persönliche Fühlungnahme konnte auch an dieser Konferenz reichhaltig gepflegt werden. Sie vollzog sich in einem sehr ansprechenden Rahmen. Der Abend des ersten Konferenztages bot reiche Genüsse. Schloß und Park, vom Kanton Bern in bester und sehr sachkundiger Weise instand gesetzt und im Stand gehalten, luden zu prächtigen Besichtigungen ein. Von den großen Leistungen des Kantons Bern auf kulturellem Gebiete erfuhren wir auch aus der gehaltvollen Rede des Herrn Regierungspräsidenten Walter Siegenthaler bei Anlaß des vom Regierungsrat gespendeten vorzüglichen Nachtessens. Der Herr Regierungspräsident ist Vorsteher des Finanzdepartementes; seine Ausführungen zeigten uns, daß bei ihm die Anliegen des Erziehungsdirektors wohlwollende Aufnahme finden. Mit berechtigten Genugtuungsgefühlen konnte Kollege Moine eine seiner blühenden Lehranstalten zeigen, das Lehrerinnenseminar Thun mit dem vorzüglich aufgeführten Märchenspiel «Dornröschen» von Ricarda Huch. Dieses nächt-

liche Spiel, auf der Terrasse des Schlosses aufgeführt, war ein hoher Genuß. Herr Regierungsrat Otto Kopp, erster Vizepräsident der Konferenz, hatte vor dem Zubettgehen für recht vieles zu danken, was an geistigen und materiellen Genüssen am ersten Konferenztage geboten worden war.

Der zweite Konferenztag führte uns auf einem Extraschiff nach Spiez, wo uns Schloß und Schloßkirche gezeigt wurden. Eine kunstgeschichtliche Führung bot uns hohe Genüsse. Der Besuch der Berggemeinde Beatenberg ließ uns in ein neues Schulhaus Einblick nehmen. Der Kanton Bern sorgt in der Tat für eine gute und zeitgemäße Ausbildung seiner Bergkinder. Die Fahrt in der Sesselbahn auf das Niederhorn brachte die Erziehungsdirektorenkonferenz auch geographisch «ganz auf die Höhe».

Eine herrliche Aussicht und ein vorzügliches Mittagessen bildeten den Abschluß der in allen Teilen wohlgelungenen Tagung. Herr Regierungsrat Dr. Zschokke, der zweite Vizepräsident der Konferenz, sprach allen aus dem Herzen, als er für die Tagung dem besten Dank an den gastfreundlichen Vorort Bern und seine Regierung beredten Ausdruck verlieh.